

BIN - info



Braunschweigs Nahverkehrsmagazin der
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V.

Ein Bericht über
7762 / 0051

Verschrottung von
Straßenbahnen

Die Straßenbahn
in Santa Teresa

Wie jedes Jahr!

Der Vorstand möchte hiermit alle Vereinsmitglieder bitten, sofern sie nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, den Jahresbeitrag für das Jahr 2016 zu entrichten.

Die Beiträge zur Übersicht:

Familienmitgliedschaft : 50,-- €

Einzelmitgliedschaft: 40,-- €

Kinder unter 16 Jahren: 18,-- €

Bankverbindung:

NORD/LB Landessparkasse

IBAN: DE20 2505 0000 0002 0065 67

Über diesen Viadukt fährt in Santa Teresa eine Straßenbahn



Liebe Leser,

In den letzten drei Monaten hat sich in Braunschweig viel getan, so sind mittlerweile alle 18 TRAMINOS eingetroffen. Ein Großteil ist mittlerweile im Einsatz und laufen verhältnismäßig stabil. Einige Kinderkrankheiten tauchen hin wieder mal auf, sind dann aber schnell behoben. Die noch nicht eingesetzten Fahrzeuge befinden sich zur Zeit in der Endabnahme, die hoffentlich bald abgeschlossen sein wird.

Von den Altfahrzeugen sind einige schon dem Verwerter zugeführt worden. Weitere werden wohl noch folgen.

Die Fahrzeiten werden in den Ferien ausgedünnt, statt dem 10 min. Takt auf den Hauptlinien wird ganztägig auf einen 15 min. Takt umgeschwenkt. Auch nach den Ferien sollen diese Fahrzeiten beibehalten werden, allerdings werden im Berufsverkehr Verstärkerfahrten angeboten. Ob das bei den Braunschweiger Fahrgästen ankommt, warten wir es ab. In Montreal, Kanada, gibt es an einigen Haltestellen Schaukeln, Jung und Alt haben eine Menge Spaß beim Warten auf die Tram, statt sich über lange Wartezeiten zu grämen. Ich stelle mir gerade die Gaudi an der Großhaltestelle Rathaus vor.

Auch eine Großbaustelle bei der Tram steht wieder einmal ins Haus. Die Stobenstraße zwischen Schloss, Ecke Waisenhausdamm, und J.-F.-Kennedy-Platz wird komplett neu gestaltet. Zwangsläufig muss die Linie 1 über das Nadelöhr Georg Eckert Straße umgeleitet werden. Die Linie 2 wird zur Entlastung der Georg Eckert Straße über J.-F.-Kennedy-Platz, Friedrich-Wilhelm-Straße, Schloss geleitet.

Am 25. Februar übergab der Landes-Wirtschaftsminister Olaf Lies, in einer kleinen Feierstunde der Braunschweiger Verkehrs GmbH einen Förderbescheid aus dem Förderprogramm für den Öffentlichen Personennahverkehr, in Höhe von 10,2 Millionen Euro. Hiervon sollen sechs Gelenkbusse, zwei Solobusse, zwei Elektrogelenkbusse sowie sieben Straßenbahnen angeschafft und mitfinanziert werden. Somit dürfte dann auch bei der Straßenbahn eine 100 prozentige Niederflurflotte zur Verfügung stehen.

Christian Lammers

7762 / 0051

Die leidvolle Geschichte einer Straßenbahn



Zur Jahreswende 1977/1978 wurde der letzte der zwölf neuen Gelenktriebwagen der 77er Baureihe in Betrieb genommen, Tw 7762. Diese Bahn bekam bald die Werbung "Hermann Vick". Doch diese Bahn sollte vom Pech verfolgt werden wie kaum eine andere. Am 6. März 1979, einem Dienstag, stieß Tw 7762 auf dem Kennedyplatz mit Tw 6955 frontal zusammen, die den heute noch als Museumswagen erhaltenen 5771 (damals Werbung "Erdgas") zog. Eigentlich sollte Tw 7762 in den Heidberg fahren. Doch die Weiche war falsch gestellt und die Tram bog überraschend links in Richtung Hauptbahnhof ab. Für Tw 6955 war es der dritte schwere Crash in vier Jahren. Er wurde anschließend verschrottet.

Es gab übrigens viele Verletzte bei diesem Unfall. Ein Bekannter von mir stand in der 6955 und fand sich dann mitten im zerborstenen Glas zu Füßen des Fahrers liegend vor.

Tw 7762 erhielt in Salzgitter Watenstedt bei LHB einen neuen Vorderwagen und wurde im Februar 1980 neu lackiert wieder in Betrieb genommen. Sie erhielt die Werbung "SKV". Ihre alte Werbung "Vick" hatten die beiden Beiwagen 5771 und 5774 erhalten, nachdem sie im Laufe des Jahres orange mit elfenbeinweiß lackiert worden waren.

Tw 7762 behielt diese Werbung über zehn Jahre und bekam Anfang der Neunzigerjahre für ca. zwei Jahre die Werbung einer anderen Bank, deren Namen ich nicht mehr weiß.



Die Untergrundfarbe dieser Bauchwerbung war hellblau. 1992 erhielt der Triebwagen eine Neulackierung, ebenfalls orange mit elfenbeinweiß. Anfang der Achtziger zog Tw 7762 überwiegend die Beiwagen 5772, 5780 und 7475. Ab dem Herbst 1981 dann meistens 7772 und gelegentlich 7474. In den Neunzigern fuhr der Triebwagen überwiegend ohne Beiwagen. Doch im Sommer 1997 wurde Bw 7776 an den Tw 7762 gekuppelt. Dadurch verkehrte der Zug jetzt auf der 4 zwischen Heidberg und Rühme. Doch dieses Gespann fuhr nur wenige Wochen. In der Endhaltestelle Daimlerstraße kam es zu einem folgenschweren Unfall, weil der Fahrer von Tw 7762 in einen

Sekundenschlaf fiel und den Hebel herunterriss, sodass die Bahn voll beschleunigte und auf den Vorderwagen auffuhr. Der Triebwagen und der vordere Beiwagen wurden schwer beschädigt. Es handelte sich um Bw 7773, der hinter Tw 7751 hing. Tw 7762 hatte neben der starken Frontbeschädigung einen Gelenkbruch erlitten und hätte nicht mehr repariert werden können. Doch im Osten Deutschlands gab es eine Firma, die überwiegend in die Tatra-Bahnen der ehemaligen DDR Niederflurmittelteile einbaute. So trat das Unfallfahrzeug 1999 die Reise nach Mittenwalde an und wurde dort auseinandergebaut, um zwei neue Gelenke und ein Niederflurmittelteil zu erhalten.



Die Bahn wurde mit einer komplett neuen Inneneinrichtung versehen und in den Farben der 95er lackiert und kehrte als Tw 0051 wieder. Aufgrund der eingebauten Sänfte erhielt diese Bahn sehr schnell den Spitznamen „Hängebauschwein“.

Der orangefarbene Streifen unter den Fenstern wurde 2003 gemeinsam mit 9552 dunkelrot umgefärbt oder überklebt. 2004 erhielt die Bahn eine Totalwerbung mit lauter kleingedruckten Namen darauf.

Auf den Tag oder fast auf den Tag genau zwei Jahre nach dem Unglück am Europaplatz, bei dem Tw 8163 2003 in die Oker plumpste, also im November 2005, verunglückte die Bahn an der Hansestraße erneut schwer. Sie wurde noch einmal nach Mittenwalde geschickt und wieder fahrtüchtig gemacht. Die vordere Tür wurde verkleinert und der

Wagen erhielt zwei Scheinwerfer. Im August 2006 war das Hängebauschwein zurück. Die Firma in Mittenwalde schloss anschließend ihre Tore.

2010 wurde die Bahn abgestellt und weiß lackiert. Ab 2011 fuhr sie wieder mit roter Bauchbinde analog zu der neuen Farbgestaltung der 07er. Ende 2011 erhielt sie Werbung, ab 2014 war sie nur noch weiß im Einsatz und im August 2015 schlug das letzte Stündlein dieser Straßenbahn. Abtransport in Richtung Berlin.

Als Hängebauschwein wurde Tw 0051 auf den Namen der schwedischen Stadt "Norrköping" getauft, weil dort eine Bahn fährt oder fuhr, die "Braunschweig" heißt.

DIRK RÜHMANN

Braunkohlwanderung 2016

Auch in diesem Jahr trafen wir uns zur traditionellen Braunkohlwanderung. Am Samstag, dem 13. Februar um 10.45 Uhr starteten wir diesmal an der Endstation der Linie 1 in Stöckheim. Der Weg führte uns erstmal in Richtung Wolfenbüttel. Am Sternhaus bogen wir dann in den Wald ab. Auf idyllischen Waldwegen genossen wir die Ruhe der Natur. Bei schönstem Sonnenschein und minusgraden wanderten wir in Richtung Mascherode. Bei viel Fachgesprächen verging die Zeit wie im Fluge.



Langsam machte sich der „kleine Hunger“ bemerkbar. Auf dem Feldweg war Mascherode schon in Sichtweite, aber es dauerte dann doch noch eine Weile bis wir nach fast 90 minütiger Wanderung im Lokal „Eichenwald“ angekommen waren. Hier erwartete uns schon ein nett eingedeckter Tisch im gemütlichen Clubraum, den wir ganz für uns allein hatten. Die Wirtsleute verwöhnten uns mit reichlich Fleisch und Braunkohl, das eine oder andere Bierchen ist logischerweise auch noch geflossen. Auch dieses mal wieder die einhellige Meinung der Anwesenden, nächstes Jahr auf alle Fälle wieder.



Die Straßenbahn von Santa Teresa

Dieser Artikel ist ganz einem kleinem Ortsteil von Rio de Janeiro gewidmet: Santa Teresa! Der Bezirk Santa Teresa befindet sich auf dem gleichnamigen Hügel und ist umringt von anderen Kernstadtteilen von Rio de Janeiro. Läuft man den Berg herunter landet man also immer in einem anderem urbanen Gebiet der Stadt. Es gibt ebenfalls eine Straße, die zum sogenannten Corcovado führt. Es handelt sich dabei um den Berg auf dem die berühmte Christusstatue steht. Wie überall in Rio ist auch Santa Teresa von Favelas umringt. Eine der bekannteren ist Prazeres. Leute von hier sagen, dass diese Favela früher äußerst gefährlich war und Hauptursache für die Kriminalität in den Straßen von Santa Teresa. Heute gilt Prazeres als befriedet und unter Kontrolle der städtischen Verwaltung. Die Geschichte des Bezirkes Santa

Teresa geht zurück bis ins Jahr 1750 als die ersten Siedlungen auf dem Hügel entstanden. Es zog hauptsächlich wohlhabende Bürger dorthin, wovon die vielen teils schlossähnlichen anmutenden Herrenhäuser in Gipfelnähe zeugen. Heutzutage leben Menschen aller Einkommensklassen in dem Bezirk. Dem Besucher werden sofort die vielen sich windenden Straßen auffallen und er wird an ihnen genauso Gefallen finden, wie an den allerorten anzutreffenden Treppen. Letztere bieten dem Fußgänger immer eine nützliche Abkürzung auf dem Weg nach oben oder unten. Aufgrund seiner erhöhten Lage macht der Stadtteil dem Auge auch immer mal wieder eine Freude und schmeichelt es mit spektakulären Aussichten über Rio de Janeiro und dem Santa Teresa Hügel selbst.

Hier umherspazieren bedeutet auch einem ständigem Auf- und Ab zu folgen. Die Häuser befinden sich nicht immer auf einer Höhe mit der Straße, so dass Treppensteigen unabdingbar ist. Was es auch gibt, sind Häuser deren Dach auf einer Höhe mit der Straße abschließt und dessen Stockwerke nach unten zählen. Wenn du darauf aus bist ein Funkeln im Auge eines Bewohners von Santa Teresa zu sehen, brauchst du nur das Thema "Bonde" (sprich bondschi) anschneiden. Es handelt sich hierbei um eine elektrische Straßenbahn, die aufgrund ihrer Einweihung im Jahr 1877 zu den ältesten der Welt zählt. Diese Straßenbahn fährt auf der ungewöhnlichen Spurweite von 1100 mm. Für die Leute hier ist es die Seele des Stadtteils. Die Straßenbahn war bis 2011 stets in Betrieb bis zu jenem Tag als durch einen tragischen Unfall 5 Menschen ihr Leben verloren. Es fanden zunächst Untersuchungen zum

Unfallhergang statt und anschließend begannen umfangreiche Erneuerungsarbeiten am Streckennetz, sowie an den Zügen selbst. Wiederholte Komplikationen sorgten für Verzögerung der Wiederherstellung des Betriebs und ließ die Bewohner von Santa Teresa langsam ungeduldig werden. Typisch für den stillen Protest der Anwohner sind die Poster und der Aufkleber, auf dem die Front einer Bonde abgebildet ist, die unter einem ihrer Fenster eine Träne vergießt. Der aufmerksame Besucher wird ebenfalls Graffiti entdecken in dem die Rückkehr der Straßenbahn gefordert wird. Bis hierher alles gut und schön, bis im Oktober 2014 ein kurioser Anrufer bei der Verkehrs GmbH landete. Er tat sehr geheimnisvoll und fragte nach den 70er Fahrzeugen, was denn mit diesen Fahrzeugen nach der Indienststellung der Neufahrzeuge passieren würde. Dies wäre Sache der Geschäftsleitung der Braunschweiger Verkehrs GmbH





Die neue "Bonde" für Santa Teresa

und er möge sich in dieser Angelegenheit bitte an diese wenden. Der Anrufer ließ nicht locker und fragte nach dem Zustand der Fahrzeuge und ob sie denn auch verkäuflich seien. Er betonte, dass es sich um einen vertraulichen Großauftrag handele. Auf wiederholte Nachfrage nannte er nur seinen Namen und alles andere sei streng vertraulich. Den Vorschlag ihn mit unserer Geschäftsleitung zu verbinden, lehnte er strikt ab. Na ja, mal wieder einer dieser Wichtiguer.

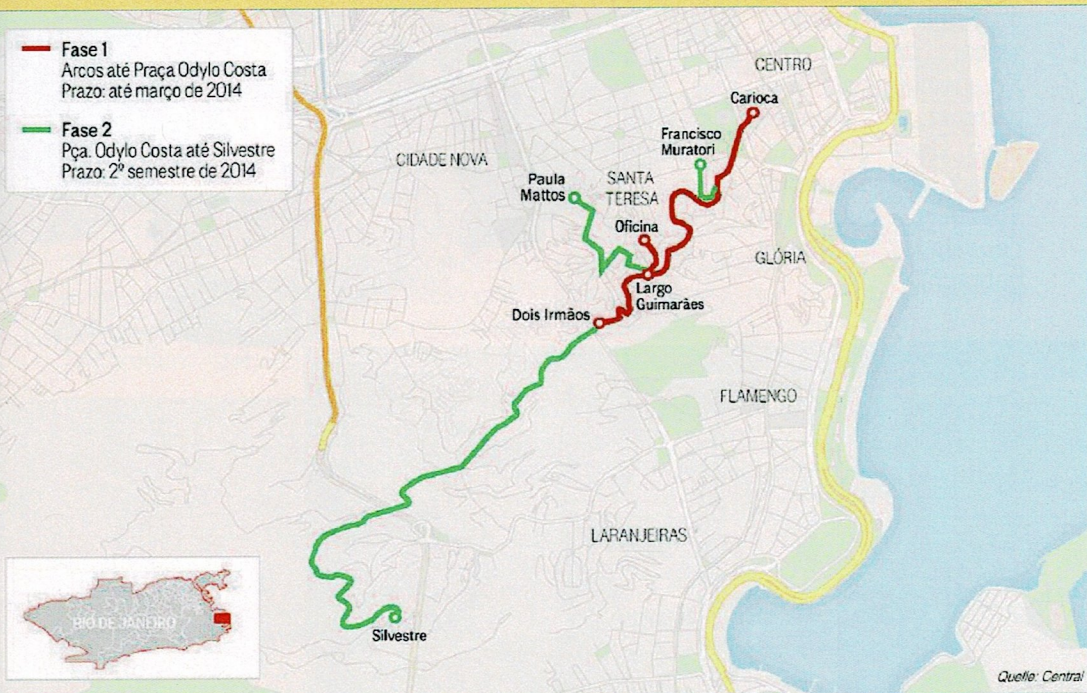
Im Januar 2015 landete dieser Anrufer erneut bei uns und fragte wiederum nach den 70er Fahrzeugen. Er hat sich wohl mittlerweile anderweitig über unsere Fahrzeuge schlau gemacht. Er bekundete Interesse an allen noch verfügbaren 70er Fahrzeugen. Wiederum wurde ihm erklärt, dass er

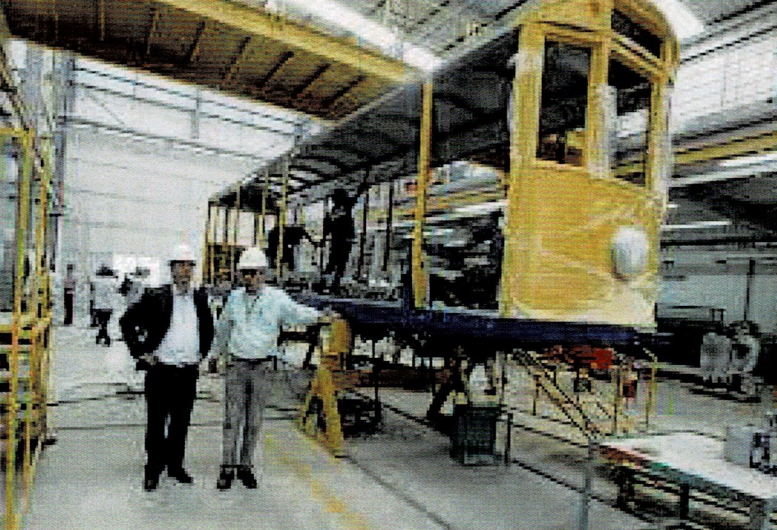
hier an der falschen Adresse sei und er möge in dieser Sache doch bitte Kontakt mit unserer Geschäftsleitung aufnehmen. Da ich mir seine Telefonnummer notiert hatte, wollte ich nun wissen was dahinter steckt. Was und wofür benötigt dieser Mann 40 Jahren alte Fahrzeuge ? Zwei Tage später rief ich von zuhause aus, diese Nummer an. Es meldete sich eine nette Dame mit der Firma Verkehrsdienstleistungen Heidelberg. Ich fragte nach Herrn Meier (Name geändert). Ich bekam zur Antwort, dass sich der Chef in Rio de Janeiro aufhielt und worum es denn ginge. Nachdem ich ihr sagte, es handele sich um die Braunschweiger Fahrzeuge, leitete sie das Gespräch an einen Mitarbeiter weiter, der in dieser Materie involviert war. Dieser Herr, sehr redselig, nannte

mir jetzt den wahren Grund, was mit den 70er Fahrzeugen geschehen soll. Es ist angedacht, diese Fahrzeuge nach Rio de Janeiro zu verschiffen, um diese dort zur Olympiade 2016 im Stadtteil Santa Teresa einsetzen zu können. Auch wurde schon ein farbenfrohes Plakat entworfen, auf welchem die 70er Fahrzeuge neben den einheimischen abgebildet sind. Ich nahm seine Ausführungen sehr wohlwollend zur Kenntnis ohne aber weiter darauf ein zu gehen.

Nach diesem Gespräch habe ich mich per Internet erst einmal in die Materie eingearbeitet und für mich Fakten gesammelt. Schnell musste ich feststellen, dass bis auf die Spurweite unsere 70er Fahrzeuge überhaupt nicht

für diesen Betrieb geeignet sind. Zum einen ist die Infrastruktur der dortigen Werkstatt alles andere als geeignet, zum anderen bestehen im Stadtteil Santa Teresa derart starke Steigungen, die die 70er Fahrzeuge gar nicht bewältigen können. Auch der vielbefahrene Viadukt hat nur eine Durchfahrtsbreite von 2,15 m. Ebenfalls ist die gesamte Fahrleitung völlig ungeeignet. Dieses Wissen behielt ich natürlich für mich, um zu sehen was weiter passiert. Mittlerweile hatte Herr Meier schriftlichen Kontakt mit der Geschäftsleitung der Braunschweiger Verkehrs GmbH aufgenommen und eine Kaufoption für die Fahrzeuge ausgesprochen. Dabei ist es wohl auch geblieben. Bis heute ist keine Bahn





Beim einheimischen Waggonhersteller T'TRANS sind alle 14 Altfahrzeuge komplett modernisiert worden, wobei das äußere Erscheinungsbild weitgehend erhalten blieb. Die technischen Komponenten wurden ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht.





Erste Testfahrten mit Fahrgästen mit einem modernisiertem Triebwagen. Gut zu erkennen die hoch geklappten Trittstufen, sowie die Abspernung an den Sitzbänken. Letzte Pflasterarbeiten werden noch durchgeführt.

nach Rio gegangen. Das Streckennetz ist komplett erneuert worden und die modernisierten Fahrzeuge sind mittlerweile alle ausgeliefert. Die durch den schweren Unfall verschärften Sicherheitsbestimmungen führen nun allerdings zu dem Paradoxon, dass die modernisierten Repliken nur noch max 32 Fahrgäste befördern dürfen, weil es ausschließlich nur noch Sitzplätze gibt. Die geläufige Praxis, auf den äußeren Trittbrettern stehend mitzufahren, oder

das Auf- und Abspringen während der Fahrt, sind künftig wirksam ausgeschlossen. Dagegen erheben die Bewohner von Santa Teresa massiven Widerstand, weil sie nun befürchten müssen, in der von Touristen dominierten Bahn selbst keinen Platz mehr zu finden. Nachdem die ersten Testfahrten erfolgreich statt gefunden haben, wurde der Betrieb im Januar 2016 wieder aufgenommen.



Neujahrswandfahrt 2016

Seit mittlerweile zwanzig Jahren wird die bereits in den frühen 1970ern ins Leben gerufene Neujahrswandfahrt von der BIN organisiert. Diesmal fand (ausnahmsweise) am zweiten Sonntag die Netzbereitstellung des Straßenbahnnetzes in Braunschweig mit zwei Fahrzeugtypen samt Beiwagen statt.

Die Fahrer Alex Schwiager und Andreas Falkenhagen fuhren die rund 60 Fahrgäste bestehend aus BIN-Mitgliedern, Straßenbahnfreunden und "einfach so" Interessierten mit einem Fahrzeug Baujahr 1975 sowie 1981 durch das Straßenbahnnetz. Genauer handelte es sich um TW 7551 und TW 8151 jeweils samt Beiwagen. Das Fahrzeug aus dem Jahr 1975 gehört zur ältesten noch im Linienverkehr eingesetzten Baureihe. Die Fahrzeuge aus dem Jahr 1981 feiern dieses Jahr ihr 35. jähriges Bestehen.



Die Fahrtstrecke verlief vom Hauptbahnhof über Stöckheim (Fotostopp in der Wendeschleife Salzdhahmer Weg).

Weiter über Leisewitzstraße, Rathaus Hamburger Straße zum Siegfriedviertel,



(Fotostopp in der Wendeschleife Ottenroder Straße) Friedrich-Wilhelm-Platz zur
Lincolnsiedlung, wo eine längere Pause eingelegt wurde.

Bei Glühwein und Bockwurst konnten sich die Fahrgäste
stärken sowie am Souvenirstand mit dem einem oder
anderen Mitbringsel eindecken.



Nach rund drei Stunden ging es zurück zum
Hauptbahnhof.
Wir hoffen, allen Mitfahrern hat die diesjährige
Rundfahrt gefallen.

Tarek Haiawi



Eine Zeitreise durch die Stobenstraße

Bild oben:

Um 1900, ein Blick durch die verwinkelte und noch nicht durch den Krieg zerstörte Stobenstraße. Gut zu erkennen die St. Ägidienkirche. Man stelle sich jetzt mal vor, ein Tramino würde hier durchfahren müssen...



Bild mitte:

ca. 1955, Blick von der St. Ägidienkirche in Richtung Bohlweg. Das Flebbe Hochhaus steht noch nicht. Hinten rechts, hinter dem Buschwerk steht noch das alte Schloss.



Bild unten:

1960, die mächtige St. Ägidienkirche ist gut zu erkennen, wird die Stobenstraße grundsaniert. Der Bürgersteig und die Fahrbahn in Richtung J.-F.- Kennedy – Platz sind schon erneuert.



Und jetzt wird die Stobenstraße auf ein neues saniert. Warten wir mal ab, wie das Ergebnis aussehen wird.

Alle Aufnahmen Slg. Jörg Voigt

Auch das noch ...



Aus den Schienen hüpfte die Straßenbahn der Linie 2 am Dienstag nachmittag an der Ecke Hamburger Straße/Siegfriedstraße. Nach Auskunft der Feuerwehr hatte ein „ziemlich dicker Handschuh“ die Weiche blockiert, so daß sie nicht richtig schaltete und die Bahn im Sinne des Wortes aus dem Gleis warf. Verletzt wurde zum Glück niemand. Nach einer halben Stunde hatte der Kranwagen der Feuerwehr die Straßenbahn wieder auf den rechten Weg zurückgeführt

Foto: Rudolf Flentje

Auch wenn im Jahre 2017 dieser Platz komplett umgestaltet wird, braucht Braunschweig seine Straßenbahn nicht in einem Tunnel, wie andere Städte, verstecken. Am 17.2.16 fährt 0759 gerade in Haltestelle Marienstift ein.



Mitte Februar hat eine Absolventin der HBK (Hochschule für Bildende Künste) an der Haltestelle Marienstift auf der SL 4 ein großes U-Bahn-Schild plaziert. Bei dem Schild handelte es sich um das Kunstprojekt einer Absolventin der HBK. Motivisch nimmt es die Kennzeichnung einer U-Bahn-Station auf. Es war aber ein Logo, und kein Verkehrszeichen. Die Absolventin hat es damit nicht nur in die Tageszeitung geschafft, sondern auch in die einschlägigen Foren.

Andreas Gürtler



Letzte Reise - Schrottplatz

Ab dem 25.1.2016 wurden die ersten Altfahrzeuge per Tieflader vom Betriebshof Neuwiek zum Schrottverwerter nach Hambühren im Landkreis Celle transportiert.





Auf dem dortigen Recyclinghof wurden die Fahrzeuge noch am gleichen Tag meistens mit einem Bagger zerkleinert und danach sofort entsorgt. 60 Jahre nach Einstellung der Celler Straßenbahnen waren somit, wenn auch nur kurz, wieder Straßenbahnen in Celle, wovon sogar die dortige Presse berichtete.

Die am Hauptbahnhof im Stummel abgestellten Fahrzeuge wurden am Tag der Abgabe morgens wieder zurück zum Betriebshof Neuwerk geschleppt.

Die Beiwagen wurden immer mittags, die Triebwagen wegen der Überlänge der Transporte jeweils gegen 22 Uhr abtransportiert.



Der Tw 8164 wurde bereits am 05.02. verladen, der Abtransport fand aber erst am Abend des 07.02. statt. Interessant ist noch, daß der Tw 8159 + Bw 8180 am 08.02.2016, einen Tag vor seiner Verschrottung, vom Liniendienst (SL 3) kommend um 18.27 Uhr in den Betriebshof Neuewiek einrückte und sofort zum Abrüsten in die Werkstatt gefahren wurde.

Den Beiwagen 7474 hat Schrottverwerter nicht verschrottet, sondern ihn auf seinem Hof hinterstellt. Er soll erst mal auf dem Hof als Blickfang bleiben.





Fahrzeug:	Abtransport:	Verschrottung:
Bw 8172	25.01.2016	25.01.2016
Tw 8158	25.01.2016	26.01.2016
Bw 8177	26.01.2016	26.01.2016
Tw 8153	26.01.2016	27.01.2016
Bw 8178	27.01.2016	27.01.2016
Tw 8156	27.01.2016	28.01.2016
Bw 8472	28.01.2016	28.01.2016
Tw 7759	28.01.2016	29.01.2016
Tw 7753	03.02.2016	04.02.2016
Tw 8160	04.02.2016	05.02.2016
Tw 8164	07.02.2016	08.02.2016
Bw 8179	08.02.2016	08.02.2016
Tw 7554	08.02.2016	09.02.2016
Tw 8159	09.02.2016	10.02.2016
Bw 8180	10.02.2016	10.02.2016
Bw 7473	10.02.16	10.02.2016
Bw 7474	11.02.16	



Eine Auflistung der Fahrzeuge in welcher Reihenfolge sie wann abgeholt und verschrottet wurden.



Den Beiwagen 7474 hat Schrottverwerter nicht verschrottet, sondern ihn auf seinem Hof hinterstellt. Er soll erst mal auf dem Hof als Blickfang bleiben.

Es sind jetzt noch sechs Fahrzeuge der 77er Mannheimer Baureihe mit passenden sechs Beiwagen, sowie vier umgebaute 74er Beiwagen die hinter den 07er Niederflurwagen laufen, vorhanden.

Von den 81er Fahrzeugen von LHB sind noch acht Triebwagen und Beiwagen im Bestand.

Von Montag bis Freitag sind beide Fahrzeugtypen weiterhin im Liniendienst anzutreffen.

Es sind immer noch nicht alle neuen Fahrzeuge vom Typ Tramino abgenommen.



Überwacht, begleitet und dokumentiert wurde die Verschrottungsaktion von Andreas Gürtler.

Titelbild: Aufnahme unbekannt

Termine: keine genannt

Die nächste BIN - info erscheint Ende Juni 2016

Druck:

Esf-Print.de

Rigistr. 9, 12277 Berlin

Impressum

Die BIN - Info ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der:
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V.

Vorstand: **1. Vorsitzender: Michael Schade 2. Vorsitznr: Tarek Haiawi**
 Kassengeschäftsführerin: Susanne Weiß

Herausgeber: Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. (BIN)
 c/o Christian Lammers (ch-lammers@t-online.de)

Postanschrift: Höfenstr. 9 , 38118 Braunschweig
Mail: info@bin-info.de
Internet: www.bin-info.de

Bankverbindung: Nord/LB Landessparkasse
IBAN: DE20 2505 0000 0002 0065 67

Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelpreis: 2,50 €,
Abonnement: 13,50 € pro Jahr, Auflage 150 Exemplare

Die BIN - Info erscheint - ohne Gewähr - viermal im Kalenderjahr, jeweils im letzten Monat im Quartal. Alle Rechte vorbehalten. Werden Fotos (Papier, Digital oder Dias), Manuskripte sowie andere Formen von Datenträgern ohne Anschrift und entsprechendem Hinweis auf eine Rücksendung eingereicht, gehen diese in den Besitz der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. über. Der Urheber des Mediums erklärt sich durch Überlassung des Mediums damit einverstanden, dass dieses auch anderweitig, z. B. die BIN Homepage, verwendet werden kann.

Das besondere Bild



Früher Nachmittag, halb zwei, der neuwertige Tw 2 steht bei schönstem
Sonnenschein auf Gleis neun auf dem ehemaligen Betriebshof Altewiek.
Man beachte den zur damaligen Zeit üblichen Bahnräumer.
Aufnahme unbekannt, ca. 1957/58, aus Sfg. Jörg Voigt